

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 3010  
des Abgeordneten Péter Vida (BVB / FREIE WÄHLER Fraktion)  
Drucksache 7/8176

### Ärztmangel in Brandenburg

Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Fragestellers:

Die Kassenärztliche Vereinigung und die Krankenhäuser haben ein Interesse daran, die ambulante ärztliche Versorgung in Land Brandenburg aufrechtzuerhalten, die Versorgungsstrukturen räumlich in ihrer Fachspezifik ausgeglichen zu gestalten und an die regionale Entwicklung anzupassen.

Ziel sollte eine flächendeckende Versorgung der ambulanten, vertragsärztlichen Versorgung für alle Versicherten im Land Brandenburg sein.

Durch den Morbiditätsfaktor kann die regionale Krankheitslast der Bevölkerung bemessen werden. Damit kann eine verbesserte Bedarfsplanung der vertragsärztlichen Versorgung vorgenommen und einer drohenden bzw. bestehenden Unterversorgung in der haus- und fachärztlichen Versorgung entgegengesteuert werden.

Laut dem Deutschen Ärzteblatt sind etwa 38 Prozent der berufstätigen Ärzte über 50 Jahre alt und gehen in absehbarer Zeit in den Ruhestand.<sup>1</sup>

1. Wie bewertet die Landesregierung die aktuelle Situation der haus- und fachärztlichen Versorgung in Brandenburg?

zu Frage 1

Der Brandenburger Bevölkerung steht nach Ansicht der Landesregierung derzeit noch eine insgesamt gut erreichbare und qualitativ hochwertige ambulante Versorgung zur Verfügung. Dennoch ist in manchen medizinischen Bereichen bereits jetzt schon ein Fachkräftemangel spürbar. Hausärztinnen und Hausärzte finden bspw. unter Umständen schwer eine Nachfolgerin/einen Nachfolger. Dies betrifft aber nicht nur Brandenburg. In ganz Deutschland sind über 3.000 freie Hausarztstellen (Stand 2020) verfügbar. Gründe für die drohende Versorgungslücke sind die Altersstruktur der derzeit praktizierenden Hausärztinnen und -ärzte und die berufliche Orientierung der nachwachsenden Ärztegeneration.

---

<sup>1</sup> Brandenburg: 24 Prozent der Ärzte im Ruhestand, [www.aerzteblatt.de/archiv/63985/Brandenburg-24-Prozent-der-Aerzte-im-Ruhestand](http://www.aerzteblatt.de/archiv/63985/Brandenburg-24-Prozent-der-Aerzte-im-Ruhestand), abgerufen am 31.07.23

2. Wie viele Ärzte praktizieren in einer Einzelpraxis, in einem zugelassenen medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) oder in einer Berufsausübungsgemeinschaft?

zu Frage 2

Zur Beantwortung der Frage wurde die KVBB angefragt. Die KVBB hat folgende Zahlen übermittelt:

Praxisform	Zulassung		Anstellung	
	Personen	Versorgungsauftrag	Personen	Versorgungsauftrag
<b>Einzelpraxis</b>	2.017	1.940,0	366	254,0
<b>Berufsausübungsgemeinschaft</b>	594	552,5	125	95,75

*Quelle KVBB, Stand: 31.12.2022, Vertragsärztinnen / -ärzte ohne Vertragspsychotherapeutin - therapeuten, inklusive Jobsharing, inklusive Dopplung verschiedener Teilnahmeformen*

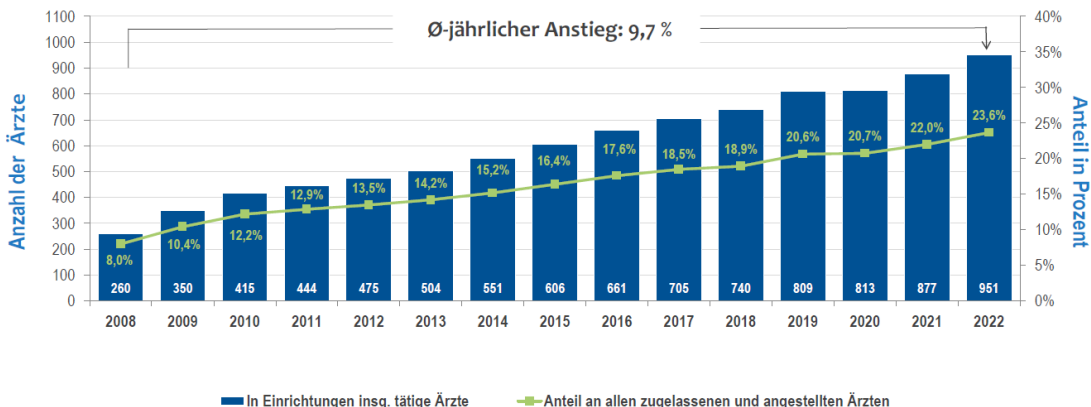
Die Zahlen zu Ärztinnen und Ärzten im MVZ wurde durch die KVBB in der KA 2825 „Nachfrage zur Kleinen Anfrage 2633 zur ärztlichen Versorgung im Land Brandenburg“ dargestellt.

3. Wie hat sich die Zahl der tätigen Allgemeinmediziner, Fachärzte sowie die Zahl der in Medizinischen Versorgungszentren tätigen Ärzte in den vergangenen fünf Jahren entwickelt und mit welcher Entwicklung rechnet die Landesregierung in den kommenden fünf Jahren?

zu Frage 3

Zur Beantwortung dieser Frage hat die KVBB folgende Grafik übersandt:

## Ärzte in MVZ und Einrichtungen nach § 402 SGB V KVBB Entwicklung 2008 - 2022



Grundvortrag 2023 (Stand: 31.12.2022)21.03.202368

Quelle: KVBB

4. Wie viele Fachärzte in der Kinder- und Jugend-, HNO-, Frauen-, Augen- und Nervenheilkunde, Dermatologie, Urologie, Orthopädie und Chirurgie gibt es in Brandenburg (bitte nach Landkreisen beziehungsweise nach kreisfreien Städten auflisten)?

zu Frage 4

Zur Beantwortung dieser Frage hat die KVBB folgende Übersicht übersandt:

Planungsbereich	Augenärzte	Chirurgen und Orthopäden	Frauenärzte	Hautärzte	HNO-Ärzte	Kinderärzte	Nervenärzte	Urologen
Barnim	12,0	15,5	15,0	5,0	4,5	12,5	9,5	5,5
Brandenburg an der Havel, Stadt/Potsdam-Mittelmark	18,5	25,0	25,25	8,5	9,5	22,5	13,5	7,75
Cottbus, Stadt	10,5	19,0	19,0	6,0	8,0	11,0	11,0	6,0
Dahme-Spreewald	12,0	13,8	13,5	4,5	6,5	9,0	9,5	5,75
Elbe-Elster	6,0	9,5	11,5	2,0	3,5	5,0	5,0	3,0
Frankfurt (Oder),	16,0	27,5	26,75	6,0	12,0	21,0	13,0	8,0
Havelland	10,0	13,5	15,0	3,0	6,0	9,0	7,5	4,5
Märkisch-Oderland	14,0	19,25	18,5	2,5	7,0	10,5	11,5	6,0
Oberhavel	12,0	19,0	17,75	6,0	6,5	12,75	10,75	6,0
Oberspreewald-Lausitz	6,0	13,3	10,0	1,0	3,5	7,5	6,0	3,5
Ostprignitz-Ruppin	4,75	10,0	9,5	3,0	4,5	7,0	4,5	2,5
Potsdam, Stadt	16,25	25,25	28,25	10,0	11,5	19,5	15,0	7,5
Prignitz	8,5	8,5	9,0	2,0	2,0	5,0	3,0	2,0

<b>Spree-Neiße</b>	7,0	9,25	9,75	1,0	4,25	6,5	5,5	3,25
<b>Teltow-Fläming</b>	9,0	12,5	13,0	6,0	6,5	13,5	7,0	5,0
<b>Uckermark</b>	8,0	11,0		4,0	5,0	6,0	7,0	3,75

Quelle: KVBB - Angestellte und Zugelassene Vertragsärztinnen und -ärzte (Versorgungsaufträge), Planungsbereich und Fachgruppe; ohne Vertragspsychotherapeutinnen und -therapeuten; inklusive Jobsharing, Stand: 31.12.2022

5. In welchen Regionen droht bzw. besteht eine Unterversorgung in den vom Punkt 4 genannten Fachgebieten?

zu Frage 5

Zur Beantwortung dieser Frage wird auf die Beantwortung der KA 2633, Frage 3 verwiesen.

6. Wie ist die derzeitige Altersstruktur der Allgemeinmediziner und Fachärzte?

zu Frage 6

Zur Beantwortung der Altersstruktur wird auf die KA 7970 verwiesen.

7. Wie ist die Entwicklung der Zahl der Neugründungen, Praxisübernahmen sowie der Schließungen von Fachärzten im Jahr 2022 bis einschließlich des 1. Halbjahrs 2023?

zu Frage 7

Im Jahr 2022 sind nach Angaben der KVBB 188 Neuzugänge (Personen) von Fachärztinnen und Fachärzten im Land Brandenburg zu verzeichnen, davon 79 % Anstellungen und 21 % Zulassungen. Hierbei gilt es zu berücksichtigen, dass unter Neuzugängen auch Ärztinnen und Ärzte berücksichtigt werden, die bereits vorher im Land Brandenburg tätig waren, aber im Jahr 2022 z. B. den Umfang des Versorgungsauftrages erhöht haben.

Die KVBB führt aus, dass eine differenzierte Auswertung nach Neugründung, Praxisschließung und Übernahme mit sehr hohem Aufwand verbunden ist und an dieser Stelle nicht verhältnismäßig ist.

Um die allgemeine Entwicklung der Versorgung bewerten zu können, ist in der nachfolgenden Tabelle das Saldo der Ärzte und Ärztinnen (Versorgungsaufträge) zum Datenstand 31.12.2021 und 30.06.2023 angeführt.

Planungsbereich	Augenärzte	Chirurgen und Orthopäden	Dermatologen	Frauenärzte	HNO-Ärzte	Kinderärzte	Nervenärzte	Urologen
<b>Potsdam, Stadt</b>	-	-	-	-	-	+0,5	-	-
<b>Barnim</b>	-	-	-	-	-1,25	-	+1,5	-

Dahme-Spreewald	+0,5	+0,25	-0,25	-0,5	-	+0,5	+1,0	-
Elbe-Elster	-0,5	-	+0,5	+0,5	+0,5	-1,0	+1,25	-
Havelland	-	+0,5	+0,5	-	+0,5	1,25	+1,0	-
Märkisch-Oderland	-	-0,25	-0,25	-	-	-1,0	-	-
Oberhavel	-	-1,0	-1,0	-	-0,5	-0,75	+1,25	-
Oberspreewald-Lausitz	-	-	-	-	-0,75	-	-0,5	-
Oder-Spree/Frankfurt	-	-0,25	-0,25	-	-1,0	-	-0,25	-
Ostprignitz-Ruppin	+0,5	0,5	-	-0,5	-0,5	-1,0	+0,5	-
Potsdam-Mittelmark/Brandenburg	-	-1,0	-1,0	-	-	-1,25	+0,25	-
Prignitz	+1,0	-0,25	-1,25	-1	-	-0,25	+1,0	-
Spree-Neiße	-	+0,5	+0,5	-	-	+0,5	-0,5	-
Cottbus, Stadt	+0,5	-	-0,5	-0,5	-	-	-	-
Teltow-Fläming	+1,0	-0,25	-1,25	-1,0	-	+1,0	-0,5	-
Uckermark	-	+0,5	+0,5	-	-	-0,5	-	-

Quelle: KVBB - Saldo Versorgungsaufträge 31.12.2021 und 30.06.2023

Über alle Fachgruppen hinweg ist für die meisten Planungsbereiche rechnerisch keine Veränderung festzustellen. Alle beendeten Anstellungen und Zulassungen wurden erfolgreich nachbesetzt. In einigen Planungsbereichen wurde die Anzahl der Versorgungsaufträge sogar erhöht. Auf das ganze Land Brandenburg betrachtet, weisen die Fachgruppen Dermatologie (-3,75 VA), Frauenheilkunde (-3,0 VA), Kinderheilkunde (-1,75) und HNO-Heilkunde (-1,75) negative Salden auf, wohingegen die Anzahl der Versorgungsaufträge für Augenärztinnen und -ärzte (+3,0) und Nervenärztinnen und -ärzte (+4,5) in der Summe erhöht wurde.

Grundsätzlich sind Neuzulassungen und Anstellung lediglich in für weitere Zulassungen/Anstellungen geöffneten Planungsbereichen (Versorgungsgrad <110 %) möglich. Auf der Ebene der allgemeinen fachärztlichen Versorgung sind gemäß aktuellem Beschluss des Landesausschusses für Ärztinnen und Ärzte sowie Krankenkassen 40 offene Stellen (Versorgungsaufträge) zu vergeben (geöffnete Planungsbereiche:

- Dermatologinnen und Dermatologen (8 von 16),
- HNO-, Kinder-, Nervenärztinnen und -ärzte (6 von 16),
- Augen- und Frauenärztinnen und -ärzte (4 von 16),
- Urologinnen und Urologen (2 von 16),
- Chirurginnen und Chirurgen sowie Orthopädinnen und Orthopäden (2 von 16)).

In gesperrten Planungsbereichen sind Zulassungen und Anstellungen im Rahmen von Nachbesetzungen sowie im Rahmen der Feststellung des Sonderbedarfs möglich. Im Jahr 2022 wurden für die Fachgruppen der allgemeinen fachärztlichen Versorgung 13 Anstellungen/ Zulassungen (Personen) trotz Zulassungssperren aufgrund von lokalen Versorgungsbedürfnissen (sog. Sonderbedarfsfeststellung) vergeben.

8. Wie viele Einwohner kommen auf einen Arzt im Land Brandenburg bzw. auf einen Hausarzt (bitte nach fachärztlichen Bereichen gliedern)?

Zu Frage 8

Nach Angabe der KVBB werden in Brandenburg pro Hausarzt/-ärztin im Durchschnitt 1.635 Einwohner versorgt, pro Facharzt/-ärztin 1.325 Einwohner und pro Psychotherapeut/-in 5.549 Einwohner. Die Aufgliederung nach Versorgungsregionen ist Anlage zur KA 3010 zu entnehmen.

9. Wie viele Versorgungsmodelle, vergleichbar mit dem Medizinischen Versorgungszentrum gibt es im Land Brandenburg (Auflistung nach Landkreis, angeschlossene Praxen und Fachrichtungen, Anzahl praktizierender Ärzte)?

zu Frage 9

Zum Stand 31.12.2022 gibt es im Land Brandenburg 14 Einrichtungen gemäß § 402 SGBV mit mehreren Zweigpraxen und Außenstellen. Eine Übersicht nach Fachgruppe und Planungsbereich ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Planungsbereich	Anzahl Ärzte in Einrichtungen gemäß § 402 (Personen)	Fachgruppen
Brandenburg an der Havel, Stadt/Potsdam-Mittelmark	17	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hausärztinnen und -ärzte</li> <li>• Kinderärztinnen und -ärzte</li> <li>• Frauenärztinnen und -ärzte</li> <li>• HNO-Ärztinnen und -ärzte</li> <li>• Innere Medizin -Gastroenterologie</li> <li>• Innere Medizin - Kardiologie</li> <li>• Innere Medizin - Rheumatologie</li> </ul>
Dahme-Spreewald	7	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hausärztinnen und -ärzte</li> <li>• Chirurgie und Orthopädie</li> <li>• Kinderärztinnen und -ärzte</li> </ul>
Frankfurt (Oder), Stadt/Oder-Spree	8	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hausärztinnen und -ärzte</li> <li>• Orthopädie</li> <li>• Nervenärztinnen und -ärzte</li> <li>• Innere Medizin -Gastroenterologie</li> <li>• Radiologinnen und Radiologen</li> </ul>

Märkisch-Oderland	22	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hausärztinnen und -ärzte</li> <li>• Chirurgie und Orthopädie</li> <li>• Kinderärztinnen und -ärzte</li> <li>• Nervenärztinnen und -ärzte</li> <li>• Frauenärztinnen und -ärzte</li> <li>• HNO-Ärztinnen und -ärzte</li> <li>• Innere Medizin -Gastroenterologie</li> <li>• Innere Medizin - Kardiologie</li> <li>• Innere Medizin - Rheumatologie</li> <li>• Innere Medizin-Onkologie</li> </ul>
Oberhavel	16	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hausärztinnen und -ärzte</li> <li>• Nervenärztinnen und -ärzte</li> <li>• Frauenärztinnen und -ärzte</li> <li>• HNO-Ärztinnen und -ärzte</li> <li>• Urologinnen Urologen</li> <li>• Innere Medizin - Kardiologie</li> <li>• Ärztliche Psychotherapeutinnen und -therapeuten</li> </ul>
Oberspreewald-Lausitz	21	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hausärztinnen und -ärzte</li> <li>• Augenärztinnen und -ärzte</li> <li>• Chirurgie und Orthopädie</li> <li>• Kinderärztinnen und -ärzte</li> <li>• Frauenärztinnen und -ärzte</li> <li>• HNO-Ärztinnen und -ärzte</li> <li>• Nervenärztinnen und -ärzte</li> </ul>
Potsdam	53	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hausärztinnen und -ärzte</li> <li>• Chirurgie und Orthopädie</li> <li>• Hautärztinnen und -ärzte</li> <li>• Kinderärztinnen und -ärzte</li> <li>• Nervenärztinnen und -ärzte</li> <li>• Frauenärztinnen und -ärzte</li> <li>• HNO-Ärztinnen und -ärzte</li> <li>• Urologinnen und Urologen</li> <li>• Innere Medizin -Gastroenterologie</li> <li>• Innere Medizin - Kardiologie</li> <li>• Innere Medizin- Angiologie</li> <li>• Innere Medizin- Pneumologie</li> <li>• Radiologinnen und Radiologen</li> <li>• Anästhesistinnen und Anästhesisten</li> </ul>
Prignitz	7	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hausärztinnen und -ärzte</li> <li>• Chirurgie und Orthopädie</li> <li>• Hautärztinnen und -ärzte</li> <li>• Kinderärztinnen und -ärzte</li> <li>• Nervenärztinnen und -ärzte</li> </ul>
Spree-Neiße	8	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hausärztinnen und -ärzte</li> <li>• Chirurgie und Orthopädie</li> <li>• HNO-Ärztinnen und -ärzte</li> </ul>
Prignitz	7	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hausärztinnen und -ärzte</li> <li>• Chirurgie und Orthopädie</li> <li>• Hautärztinnen und -ärzte</li> <li>• Kinderärztinnen und -ärzte</li> <li>• Nervenärztinnen und -ärzte</li> </ul>

Prignitz	7	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hausärztinnen und -ärzte</li> <li>• Chirurgie und Orthopädie</li> <li>• Hautärztinnen und -ärzte</li> <li>• Kinderärztinnen und -ärzte</li> <li>• Nervenärztinnen und -ärzte</li> </ul>
Teltow-Fläming	8	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hausärztinnen und -ärzte</li> <li>• Kinderärztinnen und -ärzte</li> <li>• Frauenärztinnen und -ärzte</li> </ul>

Im Landkreis Uckermark gibt es am Standort Templin das ambulant-stationäre Gesundheitszentrum „KV RegioMed Zentrum Templin“ mit einem interdisziplinären Versorgungsangebot in den Bereichen Geriatrie, Kardiologie, Gastroenterologie sowie Pädiatrie. Aktuell sind hier zehn Ärztinnen und Ärzte beschäftigt.

10. Wie ist derzeit das Verhältnis von Fachärzten zu Hausärzten im Land Brandenburg?

zu Frage 10

Es wird auf die Beantwortung der Frage 8 verwiesen.

11. Welche Maßnahmen ergreift das Land, um bessere Rahmenbedingungen u.a. Vereinbarkeit von Familie und Beruf Ärzte außerhalb der urbanen Zentren für eine ambulante Tätigkeit zu gewinnen?

zu Frage 11

Für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist grundsätzlich der Ausbau von Möglichkeiten der Kinderbetreuung sowie der finanziellen Unterstützung auf Bundes- und Landesebene erforderlich.

Weiterhin tragen Angebote zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung und individuelle Teilzeitmodelle dazu bei, Arbeits- und Familienzeit stärker miteinander in Einklang zu bringen. Im ambulanten ärztlichen Bereich gibt es hierzu einige Maßnahmen und Regelungen, die die Landesregierung zum Beispiel im Rahmen der Niederlassungsberatung an die Ärztinnen und Ärzte kommuniziert.

So wurden viele Forderungen für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf bereits in das GKV-Versorgungsstrukturgesetz aus dem Jahr 2012 aufgenommen. Demnach haben niedergelassene Ärztinnen die Möglichkeit, sich nach der Geburt für einen Zeitraum von bis zu einem Jahr in der Praxis vertreten zu lassen. Weiterhin besteht die Möglichkeit für Ärztinnen und Ärzte, für die Dauer von bis zu 36 Monate eine Entlastungsassistenz in der Praxis zu beschäftigen. Diese kann unterstützend tätig werden, um den Arbeitsumfang zu reduzieren.



Weiterhin ist ein Ruhen der Zulassung wegen Mutterschutz/Erziehungszeit insgesamt bis zu 24 Monate lang möglich. Während des Ruhens der Zulassung wird die vertragsärztliche Tätigkeit nicht ausgeübt und es gilt die Befreiung von den vertragsärztlichen Pflichten.

Ab dem Zeitpunkt der Bekanntgabe der Schwangerschaft sind Ärztinnen für den Zeitraum der Schwangerschaft und für ein Jahr ab der Geburt bis zur Vollendung des ersten Lebensjahres des Kindes gemäß der Bereitschaftsdienstordnung der KVBB auf Antrag ganz oder teilweise von der Teilnahme am Bereitschaftsdienst befreit. Darüber hinaus können Ärztinnen und Ärzte auf Antrag für die Folgezeit bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres des Kindes vom ärztlichen Bereitschaftsdienst befreit werden, sofern sie ihre ärztliche Tätigkeit erheblich einschränken.

Für angestellte Ärztinnen und Ärzte gelten alle gesetzlichen Regelungen zur Elternzeit, Mutterschutz und Elterngeld. Viele Praxen und MVZ bieten angestellten Ärztinnen und -ärzten die Möglichkeit für Teilzeitarbeit. Aber auch niedergelassene Ärztinnen und Ärzte haben seit dem Jahr 2007 die Möglichkeit, die Arbeitszeit durch eine Teilzulassung zu verringern.

Für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte bieten Kooperationen mit anderen Ärztinnen und Ärzten wie Praxisgemeinschaften und Berufsausübungsgemeinschaften aufgrund der Möglichkeit der gegenseitigen Vertretung mehr Flexibilität.

12. Inwiefern ist ein zusätzliches Programm bzw. eine andere Initiative geplant, um dem Ärztemangel endlich entgegenzutreten?

zu Frage 12

Die wohnortnahe und bedarfsgerechte medizinische Versorgung gehört zu den obersten Zielen der Landesregierung. Die Sicherstellung der vertragsärztlichen Versorgung im Land Brandenburg ist originäre Aufgabe der KVBB. Die medizinische Versorgung in der Fläche weiterhin zu sichern, ist eine gemeinschaftliche gesundheitspolitische Herausforderung. Das Land braucht mit Blick auf den demographischen Wandel und den bereits bestehenden Ärztemangel im ländlichen Raum neue Lösungen für eine nachhaltige Gesundheitsversorgung. Die ärztliche Versorgung ist regional differenziert: Teils überversorgte Ballungszentren, daneben ländliche Regionen, in denen weniger Ärztinnen und Ärzte sich niederlassen. An diesem Punkt der drohenden(?), regionalen Unterversorgung setzt das Landärzteprogramm an. Es setzt Anreize für eine ärztliche Tätigkeit in den ländlichen Regionen. Aktuell wird die dritte Auflage des Landärzteprogrammes mit zwei Bewerbungsrunden zum Oktober 2023 und zum Oktober 2024 vorbereitet. Für weitere Details zum Landärzteförderprogramm wird auf die KA 2638 „Landärzteförderprogramm im Land Brandenburg“ verwiesen.

Eine wichtige Säule zur Steigerung der Medizinausbildung im Land Brandenburg ist seit dem Jahr 2019 die Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane (MHB). Dort nehmen jährlich 138 Personen ihr Studium der Humanmedizin auf. Zusätzlich wird im Land Brandenburg an nichtstaatlichen Hochschulen ärztlicher Nachwuchs in nennenswerter Größenordnung ausgebildet. An der privaten Health and Medical University (HMU) in Potsdam stehen jährlich etwa 270 Studienplätze zur Verfügung. Hieran kann die staatliche Mediziner-ausbildung am Innovationszentrum Universitätsmedizin Cottbus (IUC) mit perspektivisch 200 Studierenden pro Jahr anknüpfen. Ziel ist es u.a., Landärzte für Brandenburg, aber

auch für andere strukturschwache Regionen zu gewinnen.

Die Universität Potsdam, die MHB und die Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg haben im Jahr 2018 eine gemeinsame Fakultät für Gesundheitswissenschaften (FGW) gegründet. Sie bildet den Kern des Gesundheitscampus Brandenburg. Ziel ist es, neuartige medizinische, pflegerische und medizin-technische Versorgungsangebote sowie innovative Studiengänge zu aktuellen gesundheitswissenschaftlichen Themen zu entwickeln. Die FGW soll als gemeinsame Einrichtung von Universitäten und in Kooperation mit weiteren Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen einen Beitrag zur Verbesserung der medizinischen Versorgung im Land Brandenburg leisten. Die FGW wirbt mit dem Slogan: „Eine Fakultät – Drei Hochschulen. Kompetenz in Gesundheitsforschung, Nachwuchsförderung und Wissenstransfer“.

Mit dem Stipendium für Studierende der Humanmedizin, dem Zuschuss für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung durch die KVBB und zahlreichen Unterstützungsangeboten durch Brandenburger Kommunen werden Anreize gesetzt, um Medizinerinnen und Mediziner für eine Tätigkeit im ländlichen Raum zu gewinnen.

Die dargestellten Förderprogramme sind jedoch nur einige von zahlreichen Maßnahmen der Landesregierung sowie weiterer Akteure in Gesundheitswesen und -wirtschaft, um die medizinische Versorgung im Land Brandenburg auch perspektivisch sicherzustellen sowie die Attraktivität Brandenburgs als Arbeits- und Lebensort für Studierende und bereits ausgebildete Medizinerinnen und Mediziner zu sichern und auszubauen. Die Zuwanderung von Menschen mit einer ärztlichen Ausbildung erhalten haben, ist ein wichtiger Baustein zur Bewältigung des allgemeinen Ärztemangels. Dies ist ein Schwerpunkt des Programms „National Matching Brandenburg“. Hier wird das Ziel verfolgt, Geflüchtete und Zugewanderte mit Gesundheitsberufen als Fachkräfte an Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen zu vermitteln. Das Projekt wurde nunmehr um zwei Jahre bis zum Jahr 2024 verlängert und wird vom MSGIV mitfinanziert. Weitere Möglichkeiten zur Optimierung von Anerkennungsverfahren werden von der Landesregierung geprüft.

13. Welche Unterstützung erhalten Fach- und Hausärzte bei Praxisübernahme oder neue Praxen auf dem Lande.

zu Frage 13

Zur Beantwortung dieser Frage verweist die KVBB auf ihre Webseite [www.kvbb.de/praxis-einstieg/zulassung/foerdermoeglichkeiten](http://www.kvbb.de/praxis-einstieg/zulassung/foerdermoeglichkeiten). Hier werden zahlreiche Unterstützungsmaßnahmen für Haus- und Fachärztinnen sowie -ärzte auf dem Weg in die Niederlassung aufgeführt. Nach Angaben der KVBB wurden allein im Jahr 2022 14,3 Millionen € für Nachwuchs-/Sicherstellungsmaßnahmen inklusive dem Landärztstipendium ausgegeben.